

## UNESCO-Welterbe

Fährt man von Berlin nach Leipzig, so findet man sich auf ungefähr halber Strecke in einer einzigartigen Kulturlandschaft wieder: dem Gartenreich Dessau-Wörlitz.

Inmitten der reizvollen Elbauenlandschaft hat Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau ab 1764 sein kleines Fürstentum in eine ideale Landschaft, sein Elysium, umgestaltet.

Gemeinsam mit dem Architekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff und seinen Gärtnern schuf er Kleinodien, welche die vollkommene Harmonie des Menschen mit der Natur widerspiegeln. Das zeigt sich besonders in der bisher nicht dagewesenen Ausgeglichenheit zwischen künstlerischen und wirtschaftlichen Elementen, in der Verbundenheit von Schlössern, Gebäudeensembles und Parkanlagen mit landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die geistigen Grundlagen für die herausragenden Leistungen des Fürsten Franz (1740 bis 1817) bildeten ausgedehnte Studienreisen nach England, Frankreich, Italien, Holland und in die Schweiz sowie Antikerezeption und die Beschäftigung mit dem Gedankengut der Aufklärung, insbesondere mit den Werken Rousseaus. Zur Umsetzung seines Lebensplans hatte Fürst Franz, der von 1758 bis 1817 regierte, von Beginn an fähige Mitstreiter an seine Seite geholt, die ihn auf den Studienreisen begleiteten und mit denen er sich beriet.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz galt schon bald als »Zierde und Inbegriff des XVIII. Jahrhunderts«. Es ist bis heute zum größten Teil in seiner Ursprünglichkeit erhalten.

Vom UNESCO-Weltkulturerbekomitee wurde es im Jahre 2000 als »eine der sinnbildlichsten und repräsentativsten gestalteten Landschaften Europas« eingeschätzt.

*Wörlitzer Anlagen, Blick von der Muschelsucherin über den Wörlitzer See zur Wolfbrücke*

## Gartenreich Dessau - Wörlitz

